

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 76 (2003)

Heft: 7

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Blick in die Runde der 7. Mitgliederversammlung SOLOG in Luzern.
Foto: Meinrad A. Schuler

ARMEE-LOGISTIK und «Info SOLOG» spannen zusammen

-r. Die Armee XXI wird wesentlich verkleinert und die ausserdienstliche Tätigkeit nimmt nach den Worten von Korpskommandant Beat Fischer dabei einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert ein. Dieses Zeichen der Zeit erkannten die Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG). An der 7. Mitgliederversammlung beschlossen sie im Rathaus in Luzern, ihre Fachzeitschrift «Info SOLOG» ab Neujahr in das offizielle Organ des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV)

ARMEE-LOGISTIK zu integrieren. Damit kann sich ARMEE-LOGISTIK als grösste, unabhängige, milizgerechte, politisch neutrale, aktuelle und bis-sige militärische Fachzeitschrift der Logistiker der Schweizer Armee auch künftig behaupten. Wie dazu vom Präsident der Zeitungskommission Jürg Morger zu vernehmen war, bleiben beibehalten das Format A4, so auch die Erscheinungsweise (12-mal jährlich), die verantwortliche Redaktion und die Druckerei sowie der Abonnentenpreis.



Mit dem General unterwegs

-r. Ein Bild aus dem Jahr 1939: Motorfahrer Lottenbach präsentiert sich stolz vor dem Wagen von General Guisan, mit dem er den Oberbefehlshaber der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg rund um die Schweiz chauffierte. Ein Bild mit Seltenheitswert, wenn man bedenkt, dass heute von «flugfreudigen Reise-Generäle» gesprochen wird, obwohl in bedeutenden Wirtschaftsunternehmen die CEO und Generaldirektoren längst mit eigenen Flugzeugen unterwegs sind. Vielleicht müssen bereits bald auch diese Kosten transparenter der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – wenn nicht mehr Militärs an den medienwirksamen Pranger gestellt werden können.

PRESSESPIEGEL

Militärische Reisen

nzz/-r. Flugzeuge der Luftwaffe dürfen nicht mehr für Betriebsausflüge von Angehörigen des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) verwendet werden. Der Einsatz von Militärmaschinen ist nur noch dann erlaubt, wenn «dienstliche Bedürfnisse im engeren Sinn» einen solchen erfordern. Dies hat Bundesrat Samuel Schmid verfügt. Im Weiteren will Schmid Reisewünsche auf Grund eines strengen Kriterienkatalogs überprüfen lassen.

2011: Dübendorf ohne Militärjets

-r. Bis Ende 2010 werden die letzten Jets der Luftwaffe vom Flugplatz Dübendorf abgezogen. Den Waffenplatz und den Flugbetrieb mit anderen Flächenflugzeugen führt der Bund weiter. Es wird zu einem Stellenabbau kommen, der Umfang ist noch unklar.

«Fehler» neu definiert

-r. Disziplinarvergehen im Militärdienst sollen nicht nur mit Verweis oder Arrest sondern auch mit Ausgangssperre oder Busse gehandelt werden können, wie die «Neue Luzerner Zeitung» berichtet. Denn die Rechtskommission des Nationalrates hat die neue Disziplinarstrafordnung mit 14 Stimmen bei 2 Enthaltungen gutgeheissen.

Zu wenig Betten

nlz/-r. Die Zahl der Armeeingehöri-gen in der Mitte Juli beginnenden Sommer-RS ist massiv höher als üblich. Deshalb muss ein Teil der 19 200 Rekruten die Nächte in Zivilschutzanlagen oder in Turnhallen verbringen.

Die 43 Sommer-Rekrutenschulen beginnen am 14. Juli. Die insgesamt knapp 23 000 Armeeingehöri-gen werden auf 35 Waffenplätzen einrücken. Das bedeutet eine massive Zunahme gegenüber früheren RS. Beispielsweise im Jahr 1999 rückten

in die beiden RS im Frühling und Sommer insgesamt rund 22 500 Armeeingehöri-ge ein.

Ausquartierung kostet Millionen

Angesichts der hohen Zahl muss laut Marco Oswald, Heersprecher, Mitte Juli ein Teil der Rekruten in Zivilschutzanlagen oder in umgebauten Turnhallen übernachten. Das Kader soll zum Teil in Häuser ausquartiert werden. Bereits sind Zusatzkosten in Millionenhöhe vorprogrammiert. Die genaue Höhe könne zur Zeit noch nicht beziffert werden, sagte der Sprecher des Heeres.

Die Überbestände sind laut Oswald einerseits dadurch bedingt, dass viele Rekruten noch die letzte 15-wöchige RS absolvieren wollen. Denn im Rahmen der Armee XXI wird die RS ab 2004 für einen Drittel der Rekruten 18 und für zwei Drittel 21 Wochen dauern. Ein weiterer Grund ist, dass bereits die Männer des Jahrgangs 1984 einrücken können.

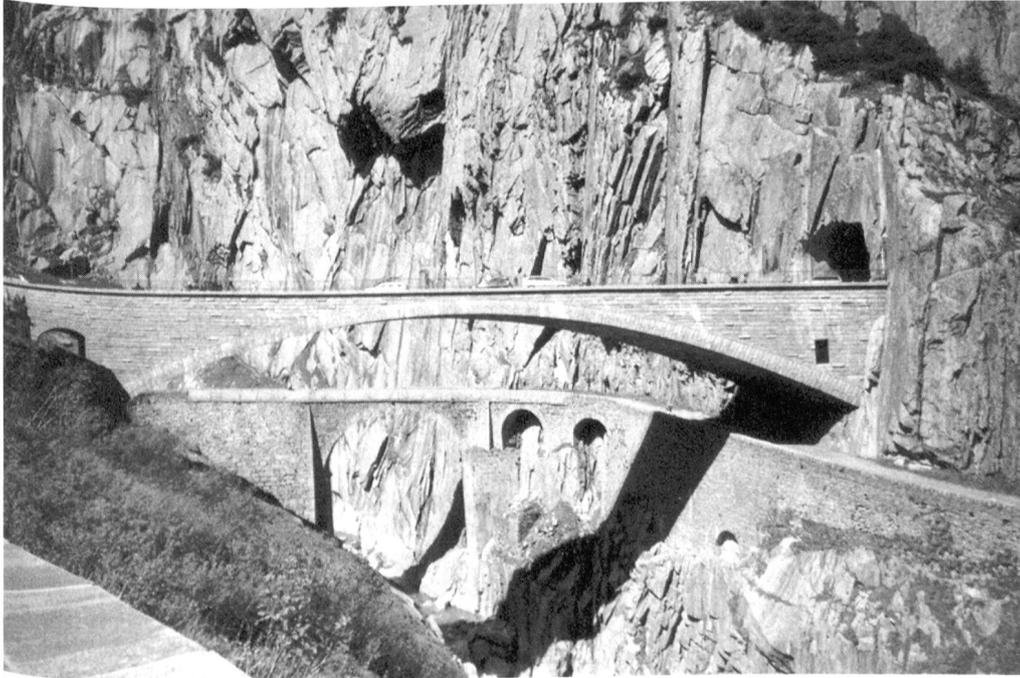
APF wird aufgelöst

TA. Der Bundesrat will die im Zweiten Weltkrieg als Zensurbehörde gegründete Abteilung Presse und Funkspruch (APF) mit rund 2000 Armeeingehöri-gen mittelfristig auflösen. Sie sei nicht mehr nötig, da die Medien ihre Aufgabe in allen Krisenlagen erfüllen könnten, schreibt der «Tages-Anzeiger». Der Bundesrat will nun mit der SRG, der Schweizerischen Depeschagentur (SDA) und der Swisscom sicherstellen, dass er sich jederzeit an die Bevölkerung wenden kann.

Aus für Krienser Waffenlauf

-r. Ein herber Verlust für die Zentralschweizer Sportszene: Die 48. Auflage des Krienser Waffenlaufs am 19. Oktober ist gleichzeitig die letzte. Für die Waffenläufe allgemein und den traditionsreichen Anlass speziell sah es schon länger nicht mehr allzu gut aus. Der Support der Armee wird von zehn auf sieben Läufe reduziert. Andere Wettkampfformen sind im Kommen.

Kriegsgeschichte im zentralen Alpenraum der Schweiz



Unser Bild zeigt die Schöllenen mit den sagenumwobenen Teufelsbrücken.

Fotos: Roland Haudenschild

Der Einfluss der Alpen auf die politische und wirtschaftliche Gestaltung kann kaum überschätzt werden; auch die Kriegsgeschichte weist eine alpine Prägung auf. Für militärische Operationen im Gebirge sind die vorhandene Infrastruktur und die Verkehrswege, sowie das Terrain von zentraler Bedeutung.

OBERT ROLAND HAUDENSCHILD

Susten

Der Sustenpass wurde mutmasslich schon vor der Entstehung der Eidgenossenschaft begangen. Im Mittelalter bestand ein Saumweg über den Pass. Während des 30-jährigen Krieges errichteten die Urner am Susten Schanzen, um den Bernern den Durchzug zu verwehren. Uri und Bern konnten sich nicht über die Grenze einigen. Anfang des 18. Jahrhunderts (2. Villmergerkrieg) stellten Uri und Bern Truppen im Meien- und Haslital bereit; Uri reparierte die Meienschanze oberhalb Wassen.

1798 kämpften die Urner gegen die Helvetik und rückten bis nach Brienz vor, um sich danach wieder über den Sustenpass zurückzuziehen. Im Sommer 1799, die Schweiz war europäischer Kriegsschauplatz geworden,

überstiegen die Franzosen in Brigadestärke und mit Artillerie den Jochpass, um über den Susten den Österreichern im Reusstal in den Rücken zu fallen. Die Österreicher leisteten am Ausgang des Meientals Widerstand, doch wurde die Meienschanze von den Franzosen erobert.

1811 begann während mehrerer Jahre der Bau einer «Kommunikationsstrasse» über den Pass, die allerdings nie vollendet wurde. Dann blieb es bezüglich Strassenbau rund 120 Jahre ruhig am Susten. Nach Zusicherung von eidgenössischen Subventionen erklärten sich Uri und Bern 1935 in Volksabstimmungen bereit, die ihnen zufallenden Kosten für den Ausbau der Passstrasse zu tragen. 1938 begannen die Bauarbeiten und fielen damit in die Zeit des 2. Weltkrieges; nach 7 Jahren war die Strasse vollendet. Der Eröffnungstag, am 7. September 1946, der Touristenstrasse über den Sus-

ten, wurde zum Grossefolg. Die Anziehungskraft des Sustenpasses für den motorisierten Ausflugstourismus ist bis heute ungebrochen. Es ist einer der wenigen, wenn nicht überhaupt der einzige Pass, wo noch heute drei Verkehrswege zu sehen sind, der Saumweg und die Strassen von 1811 und 1946.

Gotthard

Geschichtlich besteht zwischen der Gründung der Eidgenossenschaft und

dem Gotthardpass ein enger Zusammenhang. Die Schweiz ist am Gotthard entstanden und von da aus gewachsen.

Mit der Überwindung der Schöllenschlucht im 13. Jahrhundert durch den «Stiebenden Steg» (später Teufelsbrücke genannt) und die «Twärrenbrücke» um den Chilchbergfelsen wurde der mittelalterliche Saumpfad zum vielbegangenen Alpenübergang. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts befand sich der nördliche Zugang zum Gotthard in eidgenössischer Hand und 1403 brachten Uri und Unterwalden des Livental unter ihren Schutz; damit war der südliche Zugang zum Gotthard vorerst einmal gesichert.

In den oberitalienischen Feldzügen um 1500 diente der Gotthardpass als Hauptübergang für die Kriegerscharen der zentralen Orte der Eidgenossenschaft. Im 15. Jahrhundert wurde der Saumpfad auf das heutige Trasse gelegt und die Eidgenossen setzten sich definitiv auf der Südseite des Gotthards fest. Die acht ennetbirgischen Vogteien (gemeine Herrschaften) deckten die Fläche des heutigen Kantons Tessin ab.

1707 bis 1708 wurde das Urner Loch (ersetzte die oft zerstörte Twärrenbrücke) als erster Tunnel am Gotthard gebaut, ein grosser verkehrstechnischer Fortschritt.

Nach dem Untergang der alten Eidgenossenschaft wurde die Schweiz zum Kriegsschauplatz der europäischen Mächte. 1799 schlugen sich mit wechselseitigem Erfolg Franzosen, Österreicher und Russen am Gotthard. In Erinnerung geblieben ist vor allem die denkwürdige Alpenüber-



Suworow auf Wirtshausschild beim Restaurant Teufelsbrücke.

querung des russischen Generals Suworow von Italien über den Gotthard und weitere Pässe nach Österreich.

Die Bündnerpässe standen immer in Konkurrenz zum Gotthard und erhielten zum Teil als erste Fahrstrassen. Deshalb wurde 1817 bis 1830 die Fahrbarmachung der Gotthardstrasse in Angriff genommen und eine Kunststrasse erstellt. Ab 1835 verkehrte eine Postkutschenverbindung von Flüelen nach Chiasso/Camerlata (südlich Como). Als technisches Meisterwerk wurde 1882 die Gotthardbahn eröffnet, zunächst einspurig und nach stetiger Verkehrszunahme erfolgte der Ausbau auf Doppelspur.

In der Zeit von 1887 bis 1901 errichtete die Schweizer Armee die ersten Befestigungen am Gotthard, mit später fortgesetztem Ausbau. Die Gotthardfestung entwickelte sich zum zentralen Pfeiler der schweizerischen Landesverteidigung, neben St. Maurice und Sargans.

Die 1909 von den Schweizerischen Bundesbahnen übernommene Gotthardbahn verkehrte ab 1922 elektrisch. In den Jahren 1936 bis 1941 wurde die Gotthardstrasse ausgebaut und dem motorisierten Verkehr angepasst; der Gotthardpass hat bis heute eine Wintersperre. Der am 5. September 1980 eröffnete Gotthard-Strassentunnel brachte die ganzjährige Strassenverbindung des Urnerlandes mit dem Tessin.

Das Jahr 2000 markiert den Baubeginn am Gotthard-Basistunnel für die Eisenbahn, dessen geschätzte Bauzeit 12 Jahre beträgt.

Simplon, Val d'Ossola

Ein von den Römern erbauter oder ausgebesserter einfacher Saumweg, der jedoch der Gondoschlucht auswich, soll um 200 bestanden haben. Der Pass wurde rege genutzt und in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts gab es eine Regelung der gegenseitigen Handels- und Transportbedingungen zwischen dem Bischof von Sitten und den Mailänder Kaufleuten. Im 15. Jahrhundert gelangten die Eidgenossen erstmals in den Besitz des Eschentals (Val d'Ossola); der Pass hatte internationale Geltung.



Das Suworowdenkmal.

Zwistigkeiten und die Feindschaft des Wallis und Mailands führten anfangs des 16. Jahrhunderts zur nochmaligen eidgenössischen Besitznahme des Eschentals. Mit dem Verlust des Eschentals durch die Eidgenossen verlor auch der Pass seine Bedeutung im Fernverkehr weitgehend.

Kaspar Jodok von Stockalper («Beherrscher des Simplons») verschaffte dem Handelsweg im 17. Jahrhundert europäisches Ansehen. Der enge Saumweg wurde verbreitert und die Passage durch die Gondoschlucht sicherer gemacht; daneben errichtete Stockalper Bauwerke, die noch heute die Simplonroute säumen. Nach dem Tod von Stockalper versiegte der Verkehr und die Strasse zerfiel nach und nach.

Erst nach dem Fall der alten Eidgenossenschaft wurde der Simplon strategisch wieder wichtig. Im Jahr 1799 lieferten sich Franzosen und Österreicher Gefechte am Simplon. Als Napoleon Bonaparte im Mai 1800 mit einer Reservearmee über den Grossen St. Bernhard nach Italien zog, überquerte eine Nebenkolonnie den Simplon, aber an diesem Pass gab es keinen Weg mehr, der diesen Namen verdiente.

Napoleon entschloss sich darauf die direkte Verbindung Frankreich – Simplon – Italien zur Artilleriestrasse («Pour faire passer le canon») über die Alpen auszubauen. 1801 bis 1805 wurde der Simplon als französische Heerstrasse ausgebaut und am 25. September 1805 für Pferde und ein paar Tage später «für die Artillerie» eröffnet. Die Bedeutung des Simplons war so gross, dass

Napoleon das Wallis von 1810 bis 1814 als Département du Simplon kurzerhand zu Frankreich schlug.

Eine neue Verkehrsära brachte 1906 die Eröffnung des Simplon-Eisenbahntunnels (vorerst eingleisig und mit Drehstrom von Brig bis Iselle betrieben), ab 1922 zweigleisig. Der Betrieb der Strecke Brig – Domodossola obliegt den Schweizerischen Bundesbahnen, welche die Strecke 1930 durchgehend mit Wechselstrom elektrifizierten.

Erwähnenswert ist noch die 1944 von italienischen Partisanen geschaffene Republik Ossola, die jedoch nur kurz Bestand hatte.

1960 erfolgte die Aufnahme des Simplons ins Nationalstrassennetz (A 9) und seither ist die Passstrasse soweit ausgebaut worden, dass der Pass ganzjährig offen und befahrbar ist.

Grimsel

Im 8./9. Jahrhundert benützten die Alemannen den Pass. Die Grimsel spielte im 12./13. Jahrhundert als Parallele zum Grossen St. Bernhard eine wesentliche Rolle. 1397 wurde ein Vertrag (Säumer-Ordnung) zwischen Bern, der Gemeinde Münster (Goms) und den Talleuten des Eschentals und des Pomat (Val Formazza) abgeschlossen. Es entstand ein Saumweg bzw. eine Handelsstrasse.

Von 1410 bis 1422 war das Eschtal im Rahmen der Südexpansion eine gemeinsame Herrschaft der Eidgenossen; dann gingen die ennetbirgischen Besitzungen wegen eidgenös-

scher Uneinigkeit an Mailand verloren. 25 Jahre nach Eröffnung der neuen Handelsroute wurde die Achse Haslital – Goms – Eschtal auf der Höhe des Griespasses amputiert. Die Wirren um das Eschtal im 15. Jahrhundert liessen den internationalen Warenhandel zurückgehen; nur der regionale Verkehr blieb erhalten.

Nach dem Untergang der alten Eidgenossenschaft trat die Grimsel im Rahmen des 2. Koalitionskrieges ins Rampenlicht. Im Mai/Juni 1799 rückten die Österreicher von Süden vor; sie besetzten nach der Überquerung des Gotthards das Goms und auch die Grimsel. Die Franzosen wurden ins Haslital zurückgedrängt. Anschliessend ruhten die Kampfhandlungen auf den Kriegsschauplätzen in der Schweiz. Die Franzosen eröffneten ihre Offensive im August 1799, so auch im Haslital, wo sie sich die Erzwingung des Grimselpasses zum Ziel setzten.

Dank der Führung eines Einheimischen gelang es den Franzosen von Guttannen aus, über die Höhen des Nägeligrätli in einer Umgehungsaktion, am 14. August 1799 auf die Grimsel und in den Rücken der österreichischen Stellung vorzustossen. Die Österreicher wurden bezwungen und zogen sich ins Goms zurück.



Denkmal der Gebirgsbrigade 11 auf der Simplon-Passhöhe.

Sommaire

Les alpes ont toujours eu une grande influence sur la Confédération et son histoire militaire. Dans les alpes centrales de la Suisse l'histoire militaire est aussi une histoire des cols et du trafic. Pour les opérations militaires dans les montagnes, l'infrastructure, les chemins de transport et le terrain sont d'une grande importance.

Die Nachwelt ist übrigens durch einen Erkundungsbericht der französischen Armee vom August 1799 genau über den damaligen Verlauf und Zustand des Grimselweges informiert.

Ab 1891 wurde der Bau der Passstrasse in Angriff genommen, die 1894 als Anschluss an die Furkastrasse eröffnet werden konnte.

Als späterer wichtiger Wirtschaftsfaktor der Gegend begannen die Bernischen Kraftwerke 1925 mit dem Bau der Kraftwerke Oberhasli. Seither erfolgte ein Ausbau in mehreren Etappen und führte zu einer Vielfalt der Anlagen, darunter mehrere Kraftwerkzentralen und vier Stauseen.

Ab den 1980er-Jahren wurde der Ausbau der Fahrstrasse für den modernen motorisierten Verkehr vorangetrieben. Der Grimselpass hat bis heute Wintersperre.

Es können u.a. wichtige Epochen der Kriegsgeschichte in den zentralen Alpen unterschieden werden: Die Zeit der ennetbirgischen Politik der Eidgenossen im 15. und 16. Jahrhundert, die Zeit Napoleons um 1800 und die Zeit des schweizerischen Bundesstaates ab dem 19. Jahrhundert. Jede Zeit hat ihre Besonderheiten. Das 19. und 20. Jahrhundert ist geprägt durch den Bau umfangreicher Befestigungen im Alpengebiet, aber auch durch die Besetzung der Südgrenze der Schweiz im 1. und 2. Weltkrieg, sowie den Bezug des Reduits in den 1940er-Jahren. Kriegsgeschichte im zentralen Alpenraum ist auch Pass- und Verkehrsgeschichte.

Zur Relativierung des Gebirges als Kriegsschauplatz: «Ein Gebirgs-gelände ist kein Gelände, in dem man grosse Entscheidungen sucht; denn der Weg durch das Gebirge ist stets ein hindernisreicher und langsamer und nur beschränkt gangbarer.» (G. Grosjean, 1945).

KURZMELDUNGEN

Swissmem-Beitritt

r. Auf den kommenden 1. Januar wird die RUAG dem ASM Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie (Swissmem) beitreten. Gleichzeitig mit dem Beitritt wird für die Mitarbeitenden in der Schweiz der RUAG-Gesamtarbeitsvertrag durch den Gesamtarbeitsvertrag der MEM-Industrie abgelöst.

VBS prüft jetzt 135 Fälle von Frühpensionierungen

nlz. Bei der Affäre um die rückgängig gemachten Frühpensionierungen im VBS werden jetzt 135 Fälle unter die Lupe genommen. Am 6. Juni war noch von über 100 Fällen die Rede gewesen. Dies sagte Bundesrat Samuel Schmid in der «Berner Zeitung».

Letzte Offiziersschule der Kampftruppen

Am 26. Mai hat die letzte Offiziersschule der Kampftruppen begonnen. 191 Aspiranten und zwei Aspirantinnen der Infanterie sowie der Mechanisierten und leichten Truppen rückten in Chamblon (VD) ein. Diese Offiziersschule berücksichtigt bereits die Erfordernisse der Armee XXI.

54. SFwV-DV in Zürich

Am 3. Mai versammelte sich das Parlament der Schweizerischen Feldweibel-Verbands-Sektionen zur DV im Zürcher Rathaus. Zentralpräsident Fw Jean-Daniel Neuvecelle konnte neben Gästen und Ehrenmitgliedern 123 Abgeordnete der Sektionen begrüßen.

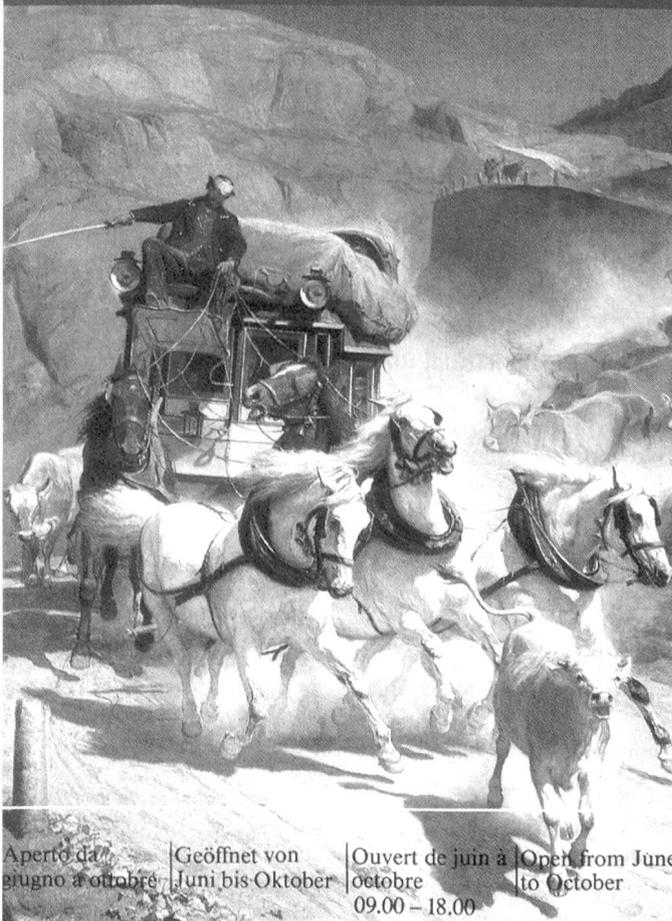
Museo Nazionale del San Gottardo

Un Museo unico nel suo genere sulla sommità del celebre passo alpino del San Gottardo a 2100 metri di altitudine.

Auf der Höhe des grossen Alpenpasses auf 2100 Meter über Meer ein in seiner Art einzigartiges Museum.

Au sommet du grand col alpin, à 2100 m. d'altitude, un musée unique en son genre.

At the summit of the great Alpine pass, at an altitude of 6900 feet! a museum that is unique of its kind.



Aperto da giugno a ottobre | Geöffnet von Juni bis Oktober | Ouvert de juin à octobre | Open from June to October
09.00 - 18.00

Eine Idee für heisse Tage

r. Wieso nicht einmal ein Ausflug auf die Passhöhe des St. Gotthard unternehmen? In einem grossartigen Rahmen wird beispielsweise im «Museo Nazionale del San Gottardo» eine umfassende Schau der Entwicklung der Strasse und des Verkehrs geboten.

Ein Teil des Nationalen St.-Gotthard-Museums ist ebenfalls das Festungsmuseum St. Gotthard Hospiz-

werk, 1894 bis 1947 durch eine verstärkte gemischte Festungsartillerie-Kompanie bemannt. Auftrag: Verbindung über den Pass sichern, Rückhalt für die Südfront bilden; den Pass verteidigen. Das Museum zeigt Waffen, Ausrüstung, Uniformen der Periode, sodann anhand von Videos Arbeit an den Waffen und Ausschnitte aus Kämpfen des Ersten Weltkriegs, mit Tonbändern Arbeit und Leben im Werk.

Beförderung von Eidgenössischen Offizieren – Promotion d'officiers fédéraux – Promozione di ufficiali federali

Mit Wirkung ab 1. Juli 2003 – Avec effet du 1^{er} juillet 2003 – Con effetto dal 1^o luglio 2003

INFANTERIE - FANTERIA

ZUM HAUPTMANN - AU GRADE DE CAPITAINE AL GRADO DI CAPITANO

BUCHER FABIAN, HUENENBERG ZG
DE COURTEN ALEXIS, OBERWIL BL
HAENI MARTIN, BAAR ZG
VARONE FREDERIC, WORB BE

MECHANISIERTE UND LEICHT- TE TRUPPEN - TROUPES MECANISEES ET LEGERES - TRUPPE MECCANIZZATE E LEGGERE

ZUM MAJOR AU GRADE DE MAJOR AL GRADO DI MAGGIORE

ZWISSIG OLIVIER, YVONAND VD

ZUM HAUPTMANN

BLOCHER MARKUS, BASSERSDORF ZH
HENZEN STEVEN, LAX VS

ARTILLERIE - ARTIGLIERIA

ZUM OBERST AU GRADE DE COLONEL AL GRADO DI COLONELLO

HOFMANN WALTER, ZUZWIL SG

ZUM MAJOR

ALLEMANN ROGER, RAMISWIL SO
AMREIN MARTIN, WILLISAU LU
BRUNSWILER MARKUS, ZUERICH
GRAU JUERG, KERZERS FR

ZUM HAUPTMANN

GROB JOST, WALENSTADT SG
SCHUEPBACH CHRISTOPH, BIEL BE
TSCHANNEN ALEXANDER, AGNO TI

FLIEGERTRUPPEN TROUPES D'AVIATION TRUPPE D'AVIAZIONE

ZUM OBERST

BRUNNER STEFAN, WILDERSWIL BE

ZUM OBERSTLEUTNANT AU GRADE DE LIEUTENANT-COLONEL AL GRADO DI TENENTE COLONELLO

SEEWER GEORGES, LEUK STADT VS

ZUM MAJOR

EHRENSPERGER THOMAS, ZUMIKON ZH
HESS THOMAS, BAAR ZG
MAAG ROLAND, HORGEN ZH

MUELLER ANDRE, UETENDORF BE
STAEHLI MICHAEL, HERGISWIL NW

ZUM HAUPTMANN

ALLEMANN STEPHAN, KLOTEN ZH
BLOCH ROBERT, OLTEN SO
BUEHLMANN ROGER, GOLDSWIL B.
INTERLAKEN BE
FANKHAUSER CHRISTOPH, FRAUEN-
FELD TG
MONNARD GABRIEL, MUENCHEN-
BUCHSEE BE
MUNZ MATTHIAS, ZUG ZG

FLIEGERABWEHRTRUPPEN TROUPES DE DEFENSE CONTRE AVIONS TRUPPE DELLA DIFESA CONTRAEREA

ZUM HAUPTMANN

BOBBIA SANDRO, UNTERAEGERI ZG
REBER YVES, BERN

GENIETRUPPEN TROUPES DU GENIE TRUPPE DEL GENIO

ZUM MAJOR

SENECHAUD FRANCOIS, VILLARS-SUR-
GLANE FR

ZUM HAUPTMANN

GIEZENDANNER STEFAN, ROTHRIST AG
OEHLI STEFAN, ZUERICH
SCHENKEL MARCO, WINDISCH AG
SCHILLER NICOLAS, RUEMLANG ZH

FESTUNGSTRUPPEN - TROUPES DE FORTERESSE - TRUPPE DA FORTEZZA

ZUM OBERSTLEUTNANT

NIGGLI BEAT, GRUESCH GR

ZUM MAJOR

CHRISTEN MARKUS, ZUERICH
NIFFELER ANTON, DALLENWIL NW
SULZER DANIEL, MATTEN B. INTERLA-
KEN BE

ZUM HAUPTMANN

KUENG CHRISTOPHE, FRIBOURG

ÜBERMITTLUNGSTRUPPEN TROUPES DE TRANSMISSION TRUPPE DI TRASMISSIONE

ZUM OBERST

MEIER FREDY, OETWIL AN DER LIM-
MAT ZH

ZUM OBERSTLEUTNANT

GALLO ROCCO, THUN/DUERRENAST BE

ZUM MAJOR

GOY STEPHANE, ST-PREX VD

ZUM HAUPTMANN

ALTHAUS JEROME, BERN
BEGERT SEBASTIAN, EGERKINGEN SO
MAURER MICHAEL, KLOTEN ZH
METTIER PATRICK, CHUR GR
MOSER IVO, FELSBERG GR
RICHTER THOMAS, MEILEN ZH
RYSER SIMON, BURGDORF BE
SAWLEWICZ MARCIN, URDORF ZH

SANITÄTSTRUPPEN TROUPES SANITAIRES TRUPPE SANITARIE

ZUM MAJOR

ALLEMANN FLORIN, DUEBENDORF ZH
BURCH HANS RUDOLF, BERN
GENEWEIN URS, EBikon LU
REGAZZONI GRAZIANO, BALERNA TI
SUSZ PATRICK, GENEVE

ZUM HAUPTMANN

LINDENMANN KORNEL, ST. GALLEN

VETERINÄRTRUPPEN TROUPES VETERINAIRES TRUPPE VETERINARIE

ZUM MAJOR

MONTAVON STEPHANE, AVENCHES VD
RICHARD DOMINIK, BINNINGEN BL

VERSORGUNGSTRUPPEN TROUPES DE SOUTIEN TRUPPE DI SOSTEGNO

ZUM MAJOR

DEVAUD BERNARD, WALTENSCHWIL
AG
EGGIMANN STEFAN, ZUERICH
FAVRE CHRISTIAN, YVERDON-LES-
BAINS VD
FAVRÖD VINCENT, MONTREUX VD
FERRAT DOMINIQUE, HEDINGEN ZH
HUTTER DANIEL, SELZACH SO
RYSER CHRISTIAN, PFAEFFIKON ZH
SAONA MARIO, COLLONGE-BELLERIVE
GE
SCHAEFER URS, UETENDORF BE
ZOSSO ANDRE, BERN

ZUM HAUPTMANN

BESMER ROGER, ZUG
CAMPAGNA LUIGI, BIOGGIO TI
KERNEN NADIR, BIRONICO TI
SCHEGGIA IGOR, LUDIANO TI
TRUFFER PATRICK, VISP VS

RETTUNGSTRUPPEN TROUPES DE SAUVETAGE TRUPPE DI SALVATAGGIO

ZUM HAUPTMANN

ROHRER ANDREAS, ZUCHWIL SO

MATERIALTRUPPEN TROUPES DU MATERIEL TRUPPE DEL MATERIALE

ZUM OBERST

GEMPELER MARKUS, OBERWIL B. BUE-
REN BE

ZUM MAJOR

BELLWALD ALFONS, WILER (LÖT-
SCHEN) VS
KROPF ANDRES, MUENCHENBUCHSEE
BE
LOPEZ-POLO CLEMENT, NEYRUZ FR
STAUFFER URS, SCHWARZENBURG BE

TRANSPORTTRUPPEN TROUPES DE TRANSPORT TRUPPE DEI TRASPORTI

ZUM MAJOR

BUCHSCHACHER MARKUS, BIRMENS-
DORF ZH
STEMPFEL PATRICK, PLAFFEIEN FR
TURIN PASCAL, CHAVORNAY VD
WUEST MARC, WATT ZH

ZUM HAUPTMANN

WINTER DOMINIK, ZUERICH

TERRITORIALDIENST SERVICE TERRITORIAL SERVIZIO TERRITORIALE

ZUM MAJOR

MERKI MICHAEL, SCHOEFFLISDORF ZH

MILITAERPOLIZEI POLICE MILITAIRE POLIZIA MILITARE

ZUM HAUPTMANN

KEMPTER CHRISTIAN, MALTERS LU
LANTHEMANN OLIVIER, RENNAZ VD
STEFFEN URS, OBERENTFELDEN AG

*Allseits herzliche
Gratulation zur
Beförderung!*

**MILITAERJUSTIZ
JUSTICE MILITAIRE
GIUSTIZIA MILITARE**

ZUM OBERSTLEUTNANT

MEYLAN JEAN-FRANCOIS, PULLY VD

ZUM HAUPTMANN

HERREN JUERG, ZUCHWIL SO
LEUCH CHRISTOPH, BERN
MOTTET DANIEL, GIVISIEZ FR
SCYBOZ PIERRE, FRIBOURG

**TRUPPENINFORMATIONSDIENST
SERVICE D'INFORMATION
DE LA TROUPE
SERVIZIO DELL'INFORMAZIONE
ALLA TRUPPA**

ZUM MAJOR

MORRA MASSIMO, MURALTO TI

**AC SCHUTZDIENST
SERVICE DE PROTECTION AC
SERVIZIO DI PROTEZIONE AC**

ZUM MAJOR

BOCHET CHRISTIAN, CHAVANNES-DE-BOGUIS VD
ENGELI EDUARD, MENDRISIO TI
FINK ANDREAS, MURTEN FR
FOKAS CHRISTIAN, ZUERICH
PIERREHUBERT BLAISE, LAUSANNE
SINGH SHANU, ONEX GE

**MILITÄREISENBAHNDIENST
SERVICE MILITAIRE DES
CHEMINS DE FER
SERVIZIO MILITARE DELLE
FERROVIE**

ZUM MAJOR

BRAENDLI HEINRICH, KLOTEN ZH
BRUHIN BEAT, GIPF-OBFRICK AG
RICHNER CHRISTIAN, WETZIKON ZH

**MOBILMACHUNG
MOBILISATION
MOBILITAZIONE**

ZUM HAUPTMANN

GOBBI NORMAN, AMBRI TI

**GENERALSTAB
ETAT-MAJOR GENERAL
UFFICIALI STATO
MAGGIORE GENERALE**

ZUM OBERST

BRUNNER JOERG, HERGISWIL NW

ARMEE-LOGISTIK 7/2003

ZUM OBERSTLEUTNANT

CHRISTEN STEPHAN, SCHINZNACH BAD AG
GREMINGER THOMAS, RUPPOLDSDRIED BE
HOSTETTLER CHRISTIAN, ZUG
IMBODEN PHILIPP, MUENSINGEN BE
RASCHLE WERNER, FREIENBACH SZ
RYF URS, KERZERS FR
SCHMASSMANN CHRISTIAN, BRUETTEN ZH
SCHMID THOMAS, STEFFISBURG BE
SSEWER GERMAINE, SCHNOTTWIL SO
STARCK CHRISTOPH, ZUERICH ZH

**ARMEESTAB
ETAT-MAJOR DE L'ARMEE
STATO MAGGIORE
DELL'ESERCITO**

ZUM OBERST

EGGER JEAN-MARIE, LE LANDERON NE
KUMMER RUDOLF, JABERG BE
SCHUEPBACH CHRISTOPH, GWATT (THUN) BE

ZUM OBERSTLEUTNANT

ANGELOZ MARIN, CORMINBOEUF FR

ZUM MAJOR

RUEFENACHT FRITZ, HASLE-RUEEGS-AU BE
SCHLAEPFER THOMAS, WORB BE
WANDFLUH ERNST, MOOSSEEDORF BE

**PERSONALRESERVE
RESERVE DU PERSONNEL
RISERVA DI PERSONALE**

ZUM OBERST

ANTONIETTI ROBERT, BOTTMINGEN BL
BUECHLER MARKUS, OBERENTFELDEN AG
CONRAD ADOLF, AUSLANDURLAUB
MARCOLLI MARCO, BELLINZONA TI

ZUM OBERSTLEUTNANT

ZELLER MICHEL, CLARENS VD
JOMETTI ALFREDO, THALWIL ZH
VALLAT PIERRE, MARTIGNY VS

ZUM MAJOR

FEHLMANN NICOLAS, ST-SAPHORIN-SUR-MORGES VD
FONTANA SANDRO, MURAZ (COLLOMBEY) VS
IMESCH PASCAL, BERN BE
KINZL MARTIN, STEFFISBURG BE
PFENNINGER MAX, OLTEN SO

ZUM HAUPTMANN

BISCHOF DANIEL, MOERSCHWIL SG
HERREN DOMINIK, AARBERG BE
JOHN BEAT, MUENCHWILEN AG
LANG MATHIS, BADEN AG
PERSCHAK HENRY, KUESNACHT ZH

Nr 2/2003
V-82.10

BUNDESAMT FÜR BETRIEBE DES HEERES
DIREKTION
OFFICE FEDERAL DES EXPLOITATIONS DES FORCES TERRESTRES
DIRECTION



Verpflegungskredit und Richtpreise

Gültig ab **16.06.2003** bis auf weiteres

Verpflegungskredit pro Person und Tag:	Fr. 8.40
- für Rekrutenschulen	Fr. 9.00
- für alle übrigen Schulen und Kurse	

Die nachstehenden Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Die Truppenrechnungsführer haben ständig mit den Lieferanten in Kontakt zu bleiben, um von allfälligen günstigen Angeboten (Aktionen, Saisonwaren) profitieren zu können.

Artikel	Bezeichnung des Produktes	Lieferungen franko Truppenküche	
		Auf Waffenplätzen	Ausserhalb Waffenplätzen
		Preis per kg Fr. inklusive MWST	Preis per kg Fr. inklusive MWST
Brot	- Buchtrot in Laiben zu 1 kg - Uebrigste Brotsorten und Backwaren - Nachschub von Vsg Trp	Zu ortsüblichen Engros-Preisen	
Fleisch	- Fleisch von Tieren der Rindergattung, max. 3-jährig, T3, Vorderanteil - unangebeint (ganzer Viertel) - zerlegt und ausgebeint (ohne Bein) - Ragout ohne Bein - Gehacktes ohne Bein - Geschnetzeltes ohne Bein - Braten ohne Bein - Uebrigste Fleisch und Wurstwaren - Nachschub von Vsg Trp	Zu ortsüblichen Engros-Preisen	
Milch	- Rohmilch - Pastmilch	Gem. Verzeichnis V-82.18	Zu ortsüblichen Engros-Preisen
Butter	- Portionen zu 10 und 20 g (Vorzugsbutter) - Verpackungen zu 250 g und 1 kg (Kochbutter)	Zu ortsüblichen Engros-Preisen	
Käse	- Emmentaler PRIMA (weniger als 8 Monate alt) - Greyerzer PRIMA (weniger als 8 Monate alt) - Tästler Qualität IA - Appenzeler Qualität IA - übrige Käsesorten - Nachschub von Vsg Trp - alle Käsesorten	Zu ortsüblichen Engros-Preisen	
Heu	- In Ballen von ca 20 - 25 kg - Franko oder abgeholt	14 .. - 65 .. max	

I = Änderungen gegenüber Preisliste 1/2003

BUNDESAMT FÜR BETRIEBE
DES HEERES
Chief Section Truppenrechnungswesen

C. Portmann

3003 Bern, 30.05.2003

Schutz gegen den terroristischen Einsatz biologischer Waffen

Der Bundesrat hat beschlossen, den Kredit von rund zwei Millionen Franken für die Prävention und den Schutz der Bevölkerung vor terroristischen Einsätzen biologischer Waffen zu erneuern.

vbs. Im letzten Jahr hatte der Bundesrat neben dem Erwerb von Pockenimpfstoff u. a. auch organisatorische Massnahmen zur Prävention und zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen möglicher terroristischer Einsätze biologischer Waffen beschlossen. Diese Massnahmen sollen nun weitergeführt und konsolidiert werden. Dazu gehören der Aufbau des nationalen B-Kompetenznetzwerks, der Kauf und Unterhalt weiterer Nachweisgeräte, der Ausbau der nationalen Referenzlaboratorien sowie verschiedene Ausbildungs- und Informationsmassnahmen des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und des Departementes des Innern (EDI).

Die Massnahmen gegen die Bedrohung durch biologische Waffen werden im nationalen B-Kompetenznetzwerk des VBS geführt und koordiniert. Die Untergruppe Sanität, der Bevölkerungsschutz und das Bundesamt für Gesundheit arbeiten dabei eng und vernetzt zusammen. Die Bündelung des Know-hows und der Kapazitäten über die Departementsgrenzen hinweg erlaubt einen optimalen Einsatz der Ressourcen.

Der Bundesrat stuft die direkte oder indirekte Gefährdung der Schweiz durch den terroristischen Einsatz von biologischen Waffen nach wie vor als gering ein. Trotzdem soll die Bevölkerung soweit wie möglich vor den Auswirkungen solcher Waffen geschützt werden.